



**TU Dortmund**  
**Fakultät 17 – Sozialwissenschaften**

**Informationen zum Komplementfach  
'Soziologie'  
im Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft**

**Stand: 11.11.2022**

# Was ist Soziologie?

Soziologie fragt, bzw. Soziologinnen und Soziologen fragen danach, wie das Handeln einzelner Menschen und gesellschaftliche Strukturen sich wechselseitig beeinflussen. Diese Frage kann an beiden Seiten ansetzen, also eher bei den Individuen oder eher bei gesellschaftlichen Zusammenhängen: Individuen bzw. Gruppen werden zum einen z.B. durch ihr Alter oder ihre Sozialisation, durch ihre sozialen Umfelder, durch Regeln des Arbeitsmarkts, durch Entscheidungen in der Politik usw. beeinflusst. Zum anderen prägen sie ihrerseits durch ihre Handlungsentscheidungen und ihre Handlungen die Strukturen, in denen sie leben, mit. Wenn sich z.B. besonders viele oder wenige Studierende für bestimmte Studiengänge entscheiden, hat dies auch gewisse Auswirkungen auf die Organisation der Universität. Der Ansatz bei gesellschaftlichen Teilbereichen, Organisationen etc. legt den Schwerpunkt darauf, dass durch das individuelle Handeln vieler Menschen langfristig Folgen entstehen, die zumeist von keinem Einzelnen so beabsichtigt waren, und untersucht die 'Eigendynamiken' der Konsequenzen menschlicher Praxis. Beispielsweise wird in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit anhaltend diskutiert, inwiefern der Arbeitsmarkt nach wie vor Frauen gegenüber Männern benachteiligt, obwohl die Gleichberechtigung der Geschlechter gesetzlich fest verankert ist; ökonomische Bedingungen und Prozesse beeinflussen auch auf andere Lebensbereiche. Allerdings wird dieser Einfluss dort auf unterschiedliche Arten und Weisen 'gefiltert', die es dann wiederum zu analysieren gilt. Diese Analysen sind nicht allein auf einen Zustand zu einem bestimmten Zeitpunkt konzentriert, vielmehr geht es immer auch darum, wie und warum sich die Verhältnisse so und nicht anders entwickelt haben und vermutlich weiter entwickeln werden.

Soziologie lässt sich also verstehen als ein spezieller Wissensbestand und eine besondere Perspektive darauf, wie Menschen unter welchen Bedingungen handeln, welche Bedingungen sie (re-)produzieren und wie ihr Zusammenleben funktioniert. Soziologie zielt darauf ab, entsprechende Regelmäßigkeiten und Prozesse sowohl theoretisch zu bestimmen als auch darauf, ihre Ergebnisse empirisch zu fundieren.

Das Studium der Soziologie bietet Antworten zu Fragen nach Zusammenhängen zwischen Individuum und Gesellschaft, zwischen Handeln und Strukturen. Mindestens genauso wichtig ist jedoch, dass die Soziologie eine Perspektive dafür eröffnet, dass – und wie – diese oftmals im Alltag für selbstverständlich gehaltenen Hintergründe und Zusammenhänge zu hinterfragen sind.

## Modul 1: Allgemeine Soziologie und soziologische Theorien

<b>Turnus</b> Beginn im SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 2.-3. Fachsemester	<b>Leistungspunkte</b> 9	<b>Aufwand</b> 270 Stunden	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	M 1-1	Themen und Theorien der Soziologie	V	3	2
	M 1-2	Mikrosoziologie (Individuum und Gesellschaft)	S	3	2
		Modulprüfung		3	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> <p>Aufbauend auf die Vorlesung 'Einführung in die Soziologie' (Modul 2 des BA Erziehungswissenschaft) werden wichtige Perspektiven des Fachs in Bezug auf theoretische Herangehensweisen und (mikro-)soziologische Ansätze konkretisiert.</p> <p>Soziologische Theorien und Theorietraditionen eröffnen den Studierenden unterschiedliche Blickrichtungen auf jede Art gesellschaftlicher Phänomene unter (ständig) sich wandelnden Bedingungen – von der direkten Begegnung zwischen Menschen bis zu komplexen Strukturen und Prozessen in und zwischen komplexen sozialen Gebilden.</p> <p>Sensibilisiert werden die Studierenden weiterhin dafür, dass Individuum und Gesellschaft (als allgemeine Form des Zusammenlebens und Zusammenhandelns von Individuen) in einem 'dialektischen' Wechselverhältnis von Externalisierung, Objektivation und Internalisierung zueinander stehen, und dass sich dieses Wechselverhältnis nicht nur in unterschiedlichen Gesellschaftsformen (ausgesprochen) unterschiedlich konkretisiert, sondern dass es auch (mitunter beträchtlich) von Individuum zu Individuum changiert.</p>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden eignen sich verschiedene Formen der Erarbeitung und Diskussion wissenschaftlicher Texte an. Sie können nachvollziehen, wie das soziologische Theorieinstrumentarium sich komplexen gesellschaftlichen Phänomenen zuwendet. Dabei erwerben sie Sach-, Fach- und Reflexionskompetenzen, die sie zum Studium der Soziologie als einer Disziplin mit einer besonderen Perspektive, einem fachspezifischen Wissensbestand und bestimmten Grundthematiken befähigen.</p>				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> <p>Modulprüfung: Benotete Hausarbeit zu Element M 1-2.</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> <p>Das Modul schließt mit einer benoteten Hausarbeit zur Veranstaltung 'Individuum und Gesellschaft' ab. Dafür werden 3 CP angerechnet. Der Umfang beträgt ca. 15 Textseiten (genauere Vorgaben legt die Dozentin/der Dozent fest). In beiden Veranstaltungen des Moduls ist zudem eine unbenotete Studienleistung zu erbringen (z.B. Klausur, Referat, schriftliche Aufgaben zu einer Sitzung). Details dazu gibt der Dozent/die Dozentin zu Beginn der Veranstaltung bekannt.</p>				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Angelika Pofertl		<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17		

## Modul 2: Unterschiede und Unterscheidungen im Lebenslauf

<b>Turnus</b> Beginn im SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 2.-3. Fachsemester	<b>Leistungspunkte</b> 9	<b>Aufwand</b> 270 Stunden	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	M 2-1	Makrosoziologie (Sozialstruktur)	S	3	2
	M 2-2	Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel	S	3	2
		Modulprüfung		3	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Unterschiedliche Lebenschancen, Handlungsorientierungen und -strategien, Geschmacksmuster etc. sowie deren Wandel sind auch in modernen Gesellschaften an strukturelle Bedingungen gebunden. Wann solche Strukturen bei welchen Bevölkerungsgruppen wie wirken bzw. wie groß andererseits der individuelle Entscheidungsspielraum ist und wo Ansatzpunkte bestehen, Benachteiligungen abzubauen, ist Thema dieses Moduls. Beispielsweise behandelt das Modul verschiedene Ungleichheitsansätze und sozialstrukturelle Unterschiede. Allgemeine theoretische Zugänge sind dabei ebenso Bestandteil wie spezifische (aktuelle) Beispiele.				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden werden angeleitet, soziologische Texte (sowohl mit theoretischem Schwerpunkt als auch empirische Studienergebnisse) zu verstehen und zu reflektieren. Sie können soziologische und im Kontext dazu alternswissenschaftliche Begriffe anwenden und somit soziologische Problemstellungen aufwerfen und kritisch hinterfragen. Das Modul vermittelt Grundwissen zu im weiteren Sinne sozialstrukturellen Zusammenhängen und Prozessen in der modernen Gesellschaft.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung: Benotete Hausarbeit zu einer der Veranstaltungen des Moduls (M 2-1 oder M 2-2).				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Das Modul schließt mit einer benoteten Hausarbeit zur einer der Veranstaltungen des Moduls ab. Dafür werden 3 CP angerechnet. Der Umfang beträgt ca. 15 Textseiten (genauere Vorgaben legt die Dozentin/der Dozent fest). In allen Veranstaltungen des Moduls ist zudem eine unbenotete Studienleistung zu erbringen (z.B. Klausur, Referat, schriftliche Aufgaben zu einer Sitzung). Details dazu gibt der Dozent/die Dozentin zu Beginn der Veranstaltung bekannt.				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Martina Brandt		<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17		

<b>Modul 3: Kultur</b>					
<b>Turnus</b> Beginn im SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 4. und 6. Fachsemester	<b>Leistungspunkte</b> 9	<b>Aufwand</b> 270 Stunden	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	M 3-1	Jugendkulturen	S	3	2
	M 3-2	Kulturen alternder Gesellschaften	S	3	2
		Modulprüfung		3	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul dient der Einführung in Aspekte von Kultur als einem mehr oder weniger systematischen Insgesamt von Gewissheiten, Zwängen, Innovationen und Optionen, mittels derer sich Individuen und Kollektive in (ihren) vorgeordneten, pragmatisch begrenzten Wirklichkeiten zu Recht finden. Kultur als das Wissen darum, wer unter welchen Umständen wann was wie und warum zu tun oder zu lassen hat, steckt dergestalt die Konturen des unter etwelchen sozialen Gegebenheiten je Erwartbaren und Machbaren ab.				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden eignen sich Kenntnisse einer genuin soziologischen Sicht von Kultur als einem theoretisch komplizierten und empirisch uneindeutigen Phänomen an und lernen anhand von unterschiedlichen Kultur-Feldern zugleich deren Praxisrelevanz zu erkennen und zu reflektieren.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung: Benotete Hausarbeit zu Element M 3-1.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Das Modul schließt mit einer benoteten Hausarbeit zur Veranstaltung ‚Jugendkulturen‘ ab. Dafür werden 3 CP angerechnet. Der Umfang beträgt ca. 15 Textseiten (genauere Vorgaben legt die Dozentin/der Dozent fest). In allen Veranstaltungen des Moduls ist zudem eine unbenotete Studienleistung zu erbringen (z.B. Klausur, Referat, schriftliche Aufgaben zu einer Sitzung). Details dazu gibt der Dozent/die Dozentin zu Beginn der Veranstaltung bekannt.				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Arne Niederbacher		<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17		

<b>Modul 4: Geschlechterverhältnisse</b>					
<b>Turnus</b> SoSe	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 4. Fachsemester	<b>Leistungspunkte</b> 9	<b>Aufwand</b> 270 Stunden	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	M 4-1	Geschlecht, Interaktion und Organisation	S	3	2
	M 4-2	Geschlechterverhältnisse und gesellschaftliche Transformationsprozesse	S	3	2
		Modulprüfung		3	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Geschlecht ist ein gesellschaftliches Ordnungsmerkmal. An die Geschlechtszugehörigkeit knüpfen sich Teilhabechancen, die bislang in den meisten sozialen Feldern für die Männer günstiger ausfallen als für die Frauen. Der soziologische Blick auf Geschlechterverhältnisse verfolgt – hier im Vergleich zur Einführungsvorlesung (Modul 2 des BA Erziehungswissenschaft) vertieft – zwei miteinander verknüpfte Fragestellungen: 1. Wie erfolgt die Unterscheidung von in der Regel zwei Geschlechtern: Frauen und Männer? 2. Wie lassen sich die Ungleichheiten erklären, die an diese Unterscheidung anschließen? In dem Modul werden diese Fragen auf den folgenden Analyseebenen behandelt: 1. Prozesse der sozialen Konstruktion von Geschlecht in alltäglicher Kommunikation und Interaktion; 2. Geschlecht als ein Ordnungsmerkmal in Organisationen; 3. Gesellschaftliche Veränderungen (vor allem Individualisierung, Modernisierung Globalisierung) und Wandel der Geschlechterverhältnisse.				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden werden angeleitet, Texte der Geschlechterforschung (sowohl zur Geschlechtertheorie als auch empirische Forschungsarbeiten) zu verstehen und zu reflektieren. Sie können Geschlechterbeziehungen und -arrangements mit Hilfe geschlechtersoziologischer Kategorien verstehen und analysieren. Sie sind fähig, die Bedeutung zu erfassen, welche die Dynamik der Geschlechterbeziehungen für gesellschaftliche Transformationsprozesse hat.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung: Benotete Hausarbeit zu einer der beiden Veranstaltungen des Moduls (M 4-1 oder M 4-2).				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> <b>Modulprüfung:</b> Das Modul schließt mit einer benoteten Hausarbeit zu einer der beiden Veranstaltungen des Moduls ab. Dafür werden 3 CP angerechnet. Der Umfang beträgt ca. 15 Textseiten (genauere Vorgaben legt die Dozentin/der Dozent fest). In allen Veranstaltungen des Moduls ist zudem eine unbenotete Studienleistung zu erbringen (z.B. Klausur, Referat, schriftliche Aufgaben zu einer Sitzung). Details dazu gibt der Dozent/die Dozentin zu Beginn der Veranstaltung bekannt.				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Mona Motakef		<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17		

<b>Modul 5: Soziologische Vertiefung</b>					
<b>Turnus</b> Im SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 4. und 6. Fachsemester	<b>Leistungspunkte</b> 9	<b>Aufwand</b> 270 Stunden	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	M 5-1	Vertiefendes soziologisches Seminar I	S	3	2
	M 5-2	Vertiefendes soziologisches Seminar II	S	3	2
		Modulprüfung		3	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> In diesem Modul können die Studierenden eine Schwerpunktsetzung in Bezug auf die bislang kennengelernten Gebiete der Soziologie vornehmen (wie z.B. Geschlechterverhältnisse, soziale Ungleichheit, Familie, Migration etc.). Die Studierenden können aus dem eigens dafür ausgewiesenen BA-Angebot der Soziologie Seminare wählen, die sie bislang noch nicht belegt haben.				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden können die in früheren Modulen erworbenen Kenntnisse über Perspektiven und Ansätze der Soziologie auf andere als die bisher kennengelernten Themen bzw. Anwendungsfelder übertragen und ihre Potentiale und Grenzen kritisch reflektieren. Sie lernen in diesem Kontext, soziologische Texte über Lehrbuchniveau hinaus zu verstehen, prägnant wiederzugeben und die enthaltenen Argumente – auch in Diskussionen – abzuwägen.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung: Benotete Hausarbeit zu einer der beiden Veranstaltungen des Moduls (M 5-1 oder M 5-2).				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Das Modul schließt mit einer benoteten Hausarbeit zu einer der beiden Veranstaltungen des Moduls ab. Dafür werden 3 CP angerechnet. Der Umfang beträgt ca. 15 Textseiten (genauere Vorgaben legt die Dozentin/der Dozent fest). In allen Veranstaltungen des Moduls ist zudem eine unbenotete Studienleistung zu erbringen (z.B. Klausur, Referat, schriftliche Aufgaben zu einer Sitzung). Details dazu gibt der Dozent/die Dozentin zu Beginn der Veranstaltung bekannt.				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Nicole Burzan		<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät 17		